

Jahresbericht 2024



**Schwanger?
Und die Welt steht
Kopf!**



Skulptur von Frau J. Lehnert

Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.

Adolfstr. 89

56112 Lahnstein

Tel: 02621 629403

Fax: 02621 6289486

Frauenwuerde.rhein-lahn@t-online.de

www.frauenwuerde.de

Beraterinnen:

Susanne Ehse

Dipl. Soz.arb./Soz.päd.

Doris Tölkes-Geißler

Dipl. Soz.päd.

Der Rückblick in Zahlen

Im Jahr 2024 führten die Beraterinnen 117 Erstgespräche, davon entfielen 49 auf die Sozialberatung und 68 auf die Konfliktberatung. Die Anzahl aller persönlichen Beratungsgespräche betrug 188.

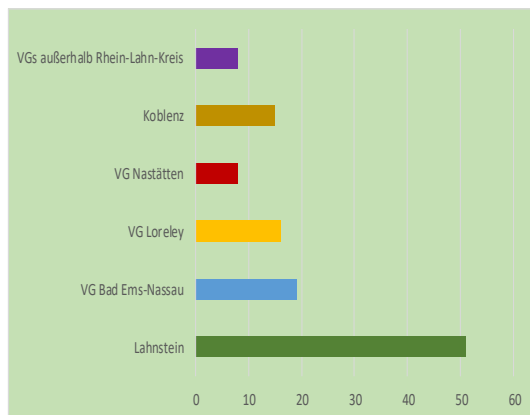
In den Beratungsgesprächen war die Altersgruppe der Frauen 27 bis unter 40 Jahre mit einer Anzahl von 77 am stärksten vertreten, gefolgt von der Altersgruppe 18 bis unter 27 Jahre mit 28 Frauen. Im Alter von über 40 Jahren waren acht Frauen und mit vier Minderjährigen zwischen 14 und unter 18 Jahren führten wir Gespräche.

Von den beratenen Frauen besaßen 82 die deutsche Staatsangehörigkeit und 35 waren im Besitz anderer Nationalitäten.

Wir hatten Kenntnis darüber, dass neun dieser Frauen einen Fluchhintergrund hatten bzw. dass sie eine Aufenthaltsgestattung oder Duldung im Auswertungsjahr besaßen.

Insgesamt berieten wir Frauen aus 17 verschiedenen Nationen.

94 Frauen hatten ihren Wohnsitz im Stadtgebiet bzw. Landkreis des Sitzes der Beratungsstelle.



Lahnstein: 51
 Verbandsgemeinde Loreley 16
 Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau: 19
 Verbandsgemeinde Nastätten: 8

23 Frauen kamen aus anderen Städten bzw. Landkreisen, wobei die meisten Frauen, insgesamt 15, aus Koblenz zu uns kamen. Die anderen Klientinnen stammten aus der Stadt und dem Kreis Neuwied, aus dem Kreis Mayen-Koblenz, der Verbandsgemeinde Rhein-Mosel sowie aus dem Rhein-Hunsrück-Kreis. Eine Frau mit Wohnsitz in Baden-Württemberg hielt sich urlaubsbedingt im Rhein-Lahn-Kreis auf.

Die familiäre Lebenssituation der von uns beratenen Frauen stellt sich wie folgt dar:

11 Frauen waren alleinlebend, 23 alleinlebend mit Kindern. In Gemeinschaft lebend (Ehe- oder Lebenspartner, Eltern, Wohngemeinschaft) waren 83 Frauen.

50 Frauen bezogen ihr Einkommen aus eigener Erwerbstätigkeit. 23 Frauen waren im Bürgergeldbezug. Zwei Frauen bezogen Arbeitslosengeld II ebenfalls zwei Frauen erhielten Sozialhilfe. Im Bezug von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz waren drei Frauen, weitere drei Frauen finanzierten sich durch BAFÖG/ Stipendien und/ oder Leistungen nach dem Arbeitsförderungsgesetz.

Neun Frauen erhielten Elterngeld und insgesamt 70 Frauen Kindergeld. Kinderzuschlag erhielten zwei Frauen und Wohngeld vier.

Über sonstiges Einkommen wie Unterhaltsvorschuss, Unterhalt vom Kindesvater oder finanzielle Zuschüsse von den Eltern verfügten 17 Frauen. Keinerlei Einkünfte hatten 14 Frauen.

Finanzielle Hilfen

Durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ in Mainz wurde an 23 Frauen ein Betrag in Höhe von insgesamt 11.140,00 € für Schwangeren- und Babyausstattung und Wohnung/ Umzug vermittelt.

Von der Landesstiftung erhielt eine Frau eine finanzielle Hilfe in Höhe von 409 € für die Durchführung einer Sterilisation.

Aus dem Verhütungsmittelfonds des Bundesvereins von Frauenwürde wurde einer Frau eine finanzielle Hilfe in Höhe von 320 € gewährt, die es ihr ermöglichte, sich das Verhütungsstäbchen Implanon einsetzen zu lassen.



Durch unseren Frauenwürde Hilfsfonds haben eine Frau und ihrer Familie mit einem Lebensmittelgutschein in Höhe von 50,00 € unterstützt.

Netzwerktreffen, Konferenzen, Fortbildung und Supervision

Arbeitskreis Kreis-SKB: Am 10.04.2024 fand das erste Treffen des Arbeitskreises statt. Es gab einen regen Austausch über die Themen: Erhöhung der Pauschalen zur Anschaffung der Schwangeren- und Babyerstaussstattung für den Rhein-Lahn-Kreis sowie häusliche Gewalt und welche Hilfsangebote im Kreis bestehen bzw. ob diese ausreichend sind.

Zum zweiten Treffen am 02.07.2024 wurde die Gleichstellungsbeauftragte des Rhein-Lahn-Kreises, Frau Milles-Ostermann eingeladen. Die Beraterinnen entwickelten ein Eckpunkte-Papier, das als Grundlage für das Gespräch mit dem Landrat am 25.02.2025 diente. Außerdem wurde über die Einrichtung eines Verhütungsmittelfonds für den Landkreis gesprochen.

Am 09.10.2024 fand dann das dritte Treffen mit dem stellvertretenden Geschäftsführer des Jobcenters Rhein-Lahn und seinen Mitarbeitenden in Bad Ems statt. Dabei ging es vorrangig um das gemeinsame Kennenlernen und die Schnittstellen zwischen Amt und Beratungsinstitutionen.

Der AK Schwangerenberatung im nördlichen Rheinland-Pfalz fand am 12.03.2024 in Koblenz statt. Ein Mitarbeiter der Wohngeldstelle referierte zum Thema „Wohngeld“ und beantwortete Fragen der Beraterinnen und Berater.

Am 08.05.2024 nahmen die beiden Beraterinnen an einer Onlineveranstaltung des „Haus der Sprachmittlung“ teil. Thematisiert wurden die Herausforderungen in Bezug auf Sprachmittlung in der Beratungsarbeit.

Am 16.04.2024 fand der 4.kommunale Workshop im Rhein-Lahn-Kreis zum Entwicklungsthema „Beteiligung und Partizipation von Familien in den Frühen Hilfen“ statt. Im Rahmen dieses Workshops bildeten sich Kleingruppen, die sich einem Schwerpunktthema widmeten und dieses eigenständig weiterbearbeiteten. Die Ergebnisse wurden dann in der Abschlussveranstaltung am 07.11.2024 vorgetragen. Ein Schwerpunktthema ist die Installierung eines „Netzwerkbusses“ der im Rhein-Lahn-Kreis unterwegs sein soll, als Infomobil dient und Eltern und Kinder zu Angeboten der Frühen Hilfen fahren kann. An der Konzeption und einem möglichen Finanzierungskonzept wird noch gearbeitet.

Gemeinsam mit den beiden Kolleginnen von Frauenwürde Neuwied nahmen die Beraterinnen am 23.07.2024 und am 22.10.2024 zwei Supervisionstermine in einer Praxis in Koblenz wahr.

Kooperation

Die Begleitgruppe „Hebammen Cafe“ traf sich am 14.03.2024 in den Räumlichkeiten der Caritas Lahnstein. Das Projekt wird vorerst eingestellt, da sich nicht genügend Interessentinnen fanden.

Die Planungsgruppe „Elternfrühstück“ traf sich am 21.03.2024 per Zoom-Konferenz und am 28.11.2024 zum Austausch im Gemeindehaus St. Barbara in Niederlahnstein. Seit diesem Jahr wird das Elternfrühstück von einer neuen Gruppenleiterin geführt.

Sexualpädagogische Präventionsarbeit

Im Juli und Dezember führten die Frauenwürde Beraterinnen im Rahmen der sexualpädagogischen Präventionsarbeit insgesamt vier Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 7. der Freiherr-vom-Stein-Schule durch.

Zwei Veranstaltungen fanden in der Schule statt und für zwei weitere Termine besuchten die Jugendlichen die Räumlichkeiten der Beratungsstelle.

Themen waren Kennenlernen der Beratungsstelle, Verhütungsmittel, Fragen zu Sexualität und körperliche Veränderungen in der Pubertät.



Die Beraterinnen nahmen am 27.01.2024 mit einem Infostand am Tag der Offenen Tür der Berufsschule Lahnstein teil.

Am 08.05.2024 stellte Frau Tölkes-Geißler die Beratungsarbeit in der gynäkologischen Praxis bei Frau Dr. Hayek in Lahnstein vor.

Frauenwürde Rhein-Lahn



Mitgliederversammlung

„Wir brauchen dringend junge Leute für unseren Vorstand“, so die Verantwortlichen des Trägervereins der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von „Frauenwürde Rhein-Lahn“ eindringlich bei der Mitgliederversammlung im Pfarrzentrum am Europaplatz. „Wir freuen uns über Jüngere, die das Können und die Erfahrung haben, die Beratungsstelle in den sozialen Netzwerken besser zu verankern“, so Gabi Laschet-Einig, die für zwei Jahre wiedergewählte Vorsitzende. Die beiden Beraterinnen, Susanne Eheses und Doris Tölkes-Geißler gaben einen Überblick über das Jahr 2023. So gab es insgesamt 118 Erstberatungen, wobei 70 auf die Konfliktberatung und 47 auf die Sozialberatung entfielen. Die Anzahl aller Beratungsgespräche in der Adolfstraße 89 in Lahnstein, dem Sitz der Beratungsstelle, betrug 187. Die Altersgruppe der Frauen im Alter zwischen 27 bis unter 40 Jahren war am stärksten vertreten. Im Stadtgebiet von Lahnstein bzw. im Rhein-Lahn-Kreis hatten 104 Frauen ihren Wohnsitz, 14 Frauen kamen aus anderen Städten bzw. Landkreisen.

Im Vergleich zum vergangenen Jahr habe sich die Anzahl der Frauen, die ihr Einkommen aus eigener Erwerbstätigkeit bezogen, erhöht. Durch die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ in Mainz wurde an 14 Frauen ein Gesamtbetrag von 13.332 Euro für Schwangeren- und Babyausstattung sowie Umzug ausbezahlt. Von der Landesstiftung „Familie in Not Rheinland-Pfalz“ wurden 4.490 Euro ausbezahlt. Weitere finanzielle Hilfen kamen vom Verhütungsmittelfonds des Bundesvereins von Frauenwürde und aus dem eigenen Hilfsfonds von Frauenwürde Rhein-Lahn, welcher sich aus Spendengeldern speist. Die Beratungsstelle wird gefördert aus Haushaltsmitteln des Ministeriums für Familie, Jugend, Integration und Verbraucherschutz des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises, der Stadt Lahnstein und der Verbandsgemeindeverwaltung Bad Ems-Nassau. Wichtige Spenden kamen u. a. vom „Inner Wheel“-Club aus Koblenz sowie von den „MiWo-Frauen“ der Turngemeinde Oberlahnstein. Auch Bußgelder welche aus Gerichtsurteilen resultieren, sind vereinzelt für die Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle bestimmt. „Wir danken allen Spenderinnen und Spendern, ohne ihre Hilfe wäre die Arbeit gar nicht möglich“, so Laschet-Einig. Die Beraterinnen führten mit Schülerinnen und Schülern der 6. und 7. Klassen der Realschule Plus in Lahnstein sexualpädagogische Präventionsarbeit durch. Auch Schülerinnen und Schüler der Freiherr vom Stein Schule in Lahnstein wurden beraten. Die Beraterinnen informierten weiter über Netzwerktreffen und Kooperationen mit anderen Stellen.



Der neu gewählte Vorstand des Trägervereins
(Foto: Thomas Schneider / Frauenwürde)

Neben der Vorsitzenden wurde Doris Karb als Schriftführerin wiedergewählt. Stellvertretende Vorsitzende bleibt Dagmar Schusterbauer, die ebenso in ihrem Amt bestätigt wurde, wie Helmut Schröder als Kassierer. Zu weiteren Bessitzern gewählt wurden Christa Neumeier, Anne Böning, Sieglinde Bornschiefer und Marientraud Altmeier. Als Kassenprüfer gewählt wurden Gabi Auras und Thomas Schneider. In ihrem Rechenschaftsbericht gedachte die Vorsitzende besonders dem verstorbenen Gründungsmitglied Peter Auras. Mit dem innigen Wunsch zur Suche nach neuen Gesichtern für die Vorstandsarbeit wurde die harmonische Mitgliederversammlung beendet. Die Beratungsstelle in Lahnstein, Adolfstraße 89, ist erreichbar unter der Telefonnummer 02621 629403.

Rhein-Lahn Kurier Nr. 15/2024

Spendenkonto

IBAN: DE58 5105 0015 0656 1200 29

BIC: NASSDE55XXX

Wir möchten an dieser Stelle allen Menschen und Institutionen ein herzliches Dankeschön zukommen lassen! Ohne die vielfältige Unterstützung wäre unsere Beratungsarbeit in dieser Form nicht möglich.

Die Beratungsstelle wird gefördert aus Haushaltsmitteln des Ministeriums für Familie, Frauen, Kultur und Integration des Landes Rheinland-Pfalz sowie der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises. Die Stadt Lahnstein und die Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau haben uns auf freiwilliger Basis gefördert.

Statement zum Abtreibungsgesetz:

Der Verein Frauenwürde Rhein-Lahn e.V. befürwortet den Gesetzesentwurf, Abtreibungen nicht mehr unter Strafe zu stellen. Gleichzeitig ist es wichtig, die umfassende Beratung und Unterstützung in Not- und Konfliktsituationen weiterhin zu gewährleisten unter der Prämisse, dass nur die Frau entscheiden kann und soll, ob sie ihre Schwangerschaft fortführt.

Öffentlichkeitsarbeit



Frauenwürde nahm am 23.06.2024 an der „Ersten langen Tafel“ in Lahnstein teil. Bei dieser Veranstaltung trafen sich Vereine der Stadt Lahnstein mit ihren jeweiligen Infoständen im Hof des Jugendkulturzentrums.



Die Beraterinnen gestalteten im November ein Schaufenster zu „Orange The World - nein zur Gewalt gegen Frauen“.